



## Sicherheitsregeln

Bei der Kyudo Praxis benützen wir Yumi (Bogen) und Ya (Pfeil), die bei unsachgemässer Handhabung grossen Schaden und Verletzungen anrichten können. Es ist deshalb wichtig, dass alle Praktizierenden die folgenden Sicherheitsregeln kennen.

**Auch wenn die Verantwortung für die Sicherheit bei der leitenden Person liegt, sind alle Praktizierenden aufgefordert, auf die Sicherheit Acht zu geben und in kritischen Situationen ihren Ablauf sofort zu unterbrechen und alle anderen zu warnen.**

- Die gemeinsame Praxis im Dojo oder im Freien findet unter Aufsicht einer leitenden Person statt.
- Ein Erste Hilfe-Set muss am Schiessplatz verfügbar sein und die Leitung muss einen raschen Zugang zu einem (Not-)Telefon haben.
- Besucher dürfen den Schiessbereich nur unter Aufsicht oder mit Genehmigung betreten.
- Es muss gewährleistet sein, dass Unbeteiligte nicht an die seitlichen Grenzen des Praxisfeldes bzw. hinter das Ziel gelangen können. Eventuell vorhandene Hallentüren sind geschlossen zu halten.
- Der Schiessbereich, insbesondere bei der Hitotepaxis, ist durch ausreichende Markierungen kenntlich zu machen und zu sichern.
- Die Platzierung des Yatori (Pfeilholer) am linken Rand des Schiessfeldes wird durch den Praxisverantwortlichen bestimmt und muss in sicherer Entfernung zur Stellung der Matos (Azuchi) sein.
- Es ist von grosser Wichtigkeit, dass das Kyudomaterial den Körpermassen der Kyudojin entspricht und in einwandfreiem Zustand ist, um Verletzungen und Unfälle zu vermeiden.
- Die Kyudojin schiessen auf das Makiwara, das ihrer Körpergrösse entspricht.
- Jedes Aufziehen des Bogens mit eingnocktem Pfeil hat grundsätzlich in Richtung Makiwara oder Mato zu erfolgen.

➤ Pfeile holen bei der Makiwara-Praxis:

- Hat die Person links vom Kyudojin das Torikake (Sehnengriff) noch nicht ausgeführt, kann der Kyudojin zum Makiwara gehen, um den Pfeil zu holen; die Person links muss warten, bis der pfeilholende Schütze wiederum auf seinem Platz zurück ist.
- Hat die Person links bereits das Torikake gemacht, so ist es am Kyudojin (rechts), zu warten, bis diese geschossen und ihr Zanshin abgeschlossen hat.
- Falls ein Kyudojin diese Regel missachtet und dennoch zum Makiwara geht, obwohl die Person links von ihr bereits das Torikake gemacht hat oder noch weiter im Ablauf ist, so muss diese in ihrem Ablauf sofort innehalten und ihren Ablauf abbrechen.

➤ Pfeile holen bei der Hitote-Praxis:

- Ohne Aufforderung des Plattformverantwortlichen darf der Yatori keine Pfeile holen.
- Der Plattformverantwortliche gibt dem Yatori das Zeichen zum Pfeile holen: Zwei Schläge mit Hölzchen oder der Ruf „Yatori onegaishimasu“. Der Yatori bestätigt die Aufforderung mit einem Schlag mit den Hölzchen oder mit dem Ruf „Yatori“.
- Liegen Pfeile quer, so macht der Yatori den Plattformverantwortlichen per Ruf „Yatori“ darauf aufmerksam. Der Yatori darf die Pfeile aber erst holen gehen, nachdem der Plattformverantwortliche ihm das Signal (zwei Schläge, Ruf) gegeben hat.
- Währenddem sich der Yatori im Bereich der Matos aufhält, unterbrechen die praktizierenden Kyudojin ihren Ablauf. Falls ein oder mehrere Kyudojin bereits im Torikake oder weiter sind, müssen sie den Ablauf abbrechen und in die Ashibumi Stellung zurückgehen. Der Pfeil muss ausgenockt werden.
- Die Praktizierenden dürfen mit der Hitote-Praxis erst weiterfahren, nachdem der Yatori die Pfeile eingesammelt, den Bereich der Matos verlassen und mit dem Ruf: „Dozo“ (Bitte) das Schiessen frei gegeben hat.
- Bei der Synchron-Praxis achtet der vorderste praktizierenden Kyudojin darauf, dass er/sie erst mit den Koordinationen beginnt bzw. diese fortsetzt, wenn das Schussfeld frei ist, alle weiteren Kyudojin orientieren sich an ihm. Bei der individuellen Praxis ist jeder Kyudojin selbst dazu angehalten.